

Füchse für die Besten

Gestern erhielten 46 ehemalige Lehrlinge den Bildungsfuchs, eine Auszeichnung der Industrie- und Handelskammer Südthüringen für besondere Leistungen.

Von Linda Hellmann und Martina Hunka

Suhl/Zella-Mehlis/Sonneberg – Mario Fleischmann aus Suhl gehört zu den Besten, die auf der Auszeichnungsveranstaltung der IHK in Sonneberg den gläsernen Bildungsfuchs erhielten. Wenn Mario Fleischmann arbeitet, dann ist er hoch konzentriert bei der Sache. Denn das gefällt ihm an seinem Job: Volle Konzentration und Fingerfertigkeit sind gefordert, wenn er vor den Elektrogeräten mit den vielen Kabeln und Knöpfen sitzt, sie kontrolliert und prüft oder wenn er lötet. Der 20-Jährige hat in den vergangenen drei Jahren am Bildungs-Center Südthüringen e.V. in Zella-Mehlis gelernt. Jetzt ist er Elektrogerätefachmann. „In einem berufsvorbereitenden Jahr habe ich die Bereiche Elektro, Hauswirtschaft und Metall kennen gelernt. Elektro hat mir einfach am besten gefallen“, erzählt er. Mathe und Schaltungstechnik gehörten unter anderem zur Theorie. Im praktischen Unterricht



Mario Fleischmann gehört zu den besten Azubis im Kammerbezirk der IHK. Der Suhler erlernte im BCS Zella-Mehlis den Beruf eines Elektrogerätefachmannes.

Ausbilder im Elektrobereich. Und auch Praktika hat Mario Fleischmann bei Firmen in Suhl und Zella-Mehlis absolviert, „um das Arbeitsleben kennen zu lernen“.

Büffeln hat sich gelohnt

In der Prüfungszeit hat der 20-Jährige über den Büchern geschwitzt. Es hat sich gelohnt: 93 von 100 Punkten hat er erreicht. Dafür gab es das Prädikat „sehr gut“ und außerdem den IHK-Bildungsfuchs. Mario Fleischmann freut sich: „Es ist schon der zweite Fuchs, 2009 habe ich auch schon einen bekommen.“ Zunächst machte er nämlich zwei Jahre eine Ausbildung als Elektrogerätezusammenbauer, anschließend noch ein Jahr als Elektrogerätefachkraft.

Das BCS kann auf eine gute Bildungsfuchs-Bilanz blicken: Seit 1997 erhielten 29 junge Menschen, die an dieser Einrichtung ausgebildet wurden, diese Auszeichnung. Zehn davon gingen allein an die Technischen Zeichner. In diesem Jahr erhielt ihn auch Stanley Wagner nach einer dreieinhalbjährigen Ausbildung. „Die Zeichner haben wir auch immer zu 100 Prozent in einen Job gebracht“, sagt Ausbilderin Evelyn Oemus. Am BCS werden vor allem benachteiligte Jugendliche, die gesundheitliche Einschränkungen haben, ausgebildet. Sie bekommen eine sozialpädagogisch betreute Ausbildung. „Für die Jugendlichen ist es eine enorme Leistung, dass sie diese sehr guten Ergebnisse erzielen“, sagt

Sozialpädagoge Detlef Heß. Mario möchte jetzt gerne in der Region bleiben, hier einen Job finden und den Führerschein machen. „Ich habe meine Familie und meine Freunde hier“, sagt er. Bewerbungen hat er schon zuhauf geschrieben, aber bis jetzt hat es noch nicht mit einer Stelle geklappt. Doch mit den sehr guten Noten und den Füchsen in der Tasche ist er optimistisch.

Schulische Grundlagen

Dies meisten Auszeichnungen während der gestrigen Veranstaltung in Sonneberg, an der unter anderem Kultusminister Christoph Matschie teilgenommen hat, gingen im Verhältnis zu den Absolventen insgesamt gesehen in den Ilmkreis, gefolgt

von Suhl (siehe nebenstehenden Beitrag) und Hildburghausen. Minister Matschie bezeichnete die Berufsausbildung als Rückgrat des Lebens. Voraussetzungen für eine erfolgreiche berufliche Ausbildung sei jedoch die schulische Laufbahn.

Wie sich die Bildungsergebnisse in den Facharbeiterprüfungen niederschlugen, an denen 2064 junge Frauen und Männer teilnahmen, darüber informierte Kersten Mey, Abteilungsleiterin in der IHK für Aus- und Weiterbildung: 86 Prozent bestanden die Prüfung. Die Durchschnittsnote lag bei 3,1. „Nicht sensationell“, kommentierte Mey. 60 Azubis erhielten die Prädikate „gut“ und „sehr gut“, 25 von ihnen arbeiten in ihren Ausbildungsbetrieben weiter.



beschäftigte sich Mario Fleischmann mit Installationsschaltung, Leiterplattenherstellung, Fehlersuche. Außerdem lernte er die Grundlagen der Metallbearbeitung wie drehen, fräsen, feilen sowie Pneumatik und Hydraulik. „Er hat nie großartige Probleme gehabt und sich auch an Sachen getraut, an denen andere zweifeln“, sagt Lutz Biesmann,